Mit Herz, Helm und viel Engagement

Charity: Mit einem Adventsbasar bei den Naturfreunden sammelt „We drive for People" Spenden für Bewohner der Lebenshilfe für Geschenke zu Weihnachten.

Von Henrik Feth

Ketsch. Manchmal braucht es nicht viel, um einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Ein Motorrad, eine gemeinsame Ausfahrt und das Gefühl, für einen Moment aus dem gewohnten Alltag auszubrechen, können bereits etwas Besonderes bewirken. Genau diese Erfahrung machen Susanne und Thomas Ritzinger aus Hockenheim seit mittlerweile vier Jahren. Mit ihrer Initiative „We drive for People" organisieren sie gemeinsam mit drei weiteren Helfern Ausfahrten für Bewohner sozialer Einrichtungen. Jetzt möchten sie mit einem Adventsbasar am 21. November auf dem Gelände der Naturfreunde Ketsch auch zur Weihnachtszeit Freude schenken.

„Wir haben bei einer unserer Motorradausfahrten ein ähnliches Projekt gesehen und waren direkt begeistert, wie man Menschen mit so wenig glücklich machen kann", erzählt Susanne Ritzinger. Aus der anfänglichen Begeisterung ist inzwischen ein festes ehrenamtliches Engagement geworden. Neben dem Ehepaar gehören Michael, Uwe und Inge zum Team. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, Menschen mit Beeinträchtigungen und Bewohnern sozialer Einrichtungen besondere Erlebnisse zu ermöglichen.

Dabei geht es nicht allein um Motorräder: Die Gruppe ist mit ganz unterschiedlichen Fahrzeugen unterwegs, darunter motorisierte Dreiräder, Cabrios und sogar Oldtimer. Die Bewohner dürfen als Beifahrer mitfahren und erleben dabei eine Ausfahrt, die für viele alles andere als alltäglich ist. Selbstverständlich gehören eine vollständige Schutzkleidung und ein Helm dazu. „Die Bewohner fahren bei uns immer in voller Montur und nie ohne Helm", betont Thomas Ritzinger.



Joker, Krümelmonster und Spider-Man: „We drive for People" sorgt bei Bewohnern sozialer Einrichtungen für Glücksmomente. BILD: RITZINGER



Thomas Ritzinger bei einer der Charity-Ausfahrten. BILD: RITZINGER



Beim Adventsbasar werden Spenden gesammelt. BILD: RITZINGER

Erinnerungen der Bewohner werden lebendig

Wie viel solche Begegnungen bedeuten, zeigt sich häufig schon beim Anblick der Fahrzeuge. „Es ist einfach schön zu sehen, wie bei vielen Bewohnern Erinnerungen wach werden, wenn sie die Fahrzeuge sehen", sagt Susanne Ritzinger. Manche verbinden damit eigene Erlebnisse aus früheren Lebensjahren, andere genießen schlicht das Gefühl, wieder einmal etwas Neues zu erleben. Die bisher älteste Mitfahrerin war stolze 99 Jahre alt. „Wir möchten damit positive Momente schaffen und für Glück sorgen", beschreibt die Hockenheimerin die Motivation hinter dem Engagement.

Die Fahrer sind dabei keineswegs nur an einzelnen Aktionstagen unterwegs. „Wir sind das ganze Jahr unterwegs, nicht nur zu Weihnachten", erklärt Thomas Ritzinger. Die sozialen Einrichtungen nehmen Kontakt zu der Gruppe auf und laden sie zu ihren Veranstaltungen ein. Die Ausfahrten selbst finanzieren die Beteiligten vollständig aus eigener Tasche. Egal, ob Benzin, Fahrzeugkosten oder die eigene Zeit. „Alles läuft ehrenamtlich", unterstreicht Thomas Ritzinger. Auch die Spenden, die bei den jeweiligen Aktionen zusammenkommen, bleiben dort, wo die Ausfahrt stattfindet. So soll die Unterstützung unmittelbar den Menschen zugutekommen, für die sich die Gruppe engagiert.

Firmen und Privatpersonen unterstützen

Unterstützung erhält „We drive for People" auch von Unternehmen und Privatpersonen. Größere Firmen wie Globus oder McDonald's gehören ebenso zu den Unterstützern wie kleinere Betriebe und zahlreiche ehrenamtlich Helfer. Und auch bei den Ausfahrten selbst darf es gerne etwas ausgefallener sein. Immer wieder schlüpfen die Fahrer in Kostüme, etwa als Krümelmonster oder Spider-Man.

Mit dem Adventsbasar im Naturfreundehaus Ketsch möchten Susanne und Thomas Ritzinger nun eine weitere Möglichkeit schaffen, ihre Arbeit zu unterstützen. Anders als bei den sonstigen Aktionen wird die Veranstaltung allerdings nicht mit einer Motorradausfahrt verbunden sein. Stattdessen steht das Sammeln von Spenden im Mittelpunkt. Diese sollen den insgesamt 130 Bewohnern der Lebenshilfe Speyer und dafür noch Hobbykünstler und Aussteller, die ihre selbstgemachten Werke und Waren anbieten möchten.

Die Standgebühr beträgt zehn Euro pro Meter. Das Besondere dabei: Die Aussteller dürfen ihre Verkaufserlöse vollständig behalten. Lediglich die Standgebühren fließen in den guten Zweck und kommen damit den Bewohnern der Lebenshilfe zugute.

Ketscher Naturfreunde erheben keine Gebühr

„Ein besonderer Dank gilt den Naturfreunden Ketsch, die für die Veranstaltung ihre Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung stellen. Auch für Verpflegung ist mit Essen und Getränken gesorgt. Für die jüngsten Besucher ist zudem eine kleine Überraschung vorgesehen", blickt Susanne Ritzinger auf die Veranstaltung.

Diese soll nicht nur eine Gelegenheit sein, handgefertigte Weihnachtsdekoration, Geschenkideen und andere kreative Arbeiten zu entdecken. Vielmehr wünschen sich die Organisatoren einen Nachmittag, an dem Familien zusammenkommen und gemeinsam etwas Gutes bewirken können. Bei den bisherigen Ausfahrten und Spendenevents seien ebenfalls häufig Familien dabei gewesen.

Diese Verbundenheit möchten Susanne und Thomas Ritzinger auch beim Adventsbasar erleben. Ihr Motto auf dem Veranstaltungsflyer bringt die Idee auf den Punkt: „Lasst uns gemeinsam etwas Weihnachtszauber verbreiten."

Dass hinter „We drive for People" mehr steckt als die Begeisterung für Motorräder, zeigt sich auch daran, dass die Initiative jederzeit offen für neue Mitstreiter ist. Gesucht werden nicht nur weitere Fahrer, die ihre Fahrzeuge und ihre Zeit zur Verfügung stellen möchten. Auch Menschen, die bei der Organisation und Durchführung der Aktionen helfen, sind willkommen.

Interessierte Hobbykünstler, Aussteller und ehrenamtliche Helfer können sich ebenso wie potenzielle neue Fahrer direkt bei Susanne Ritzinger unter der Telefonnummer 0152/05443057 melden. Für Susanne und Thomas Ritzinger ist das Engagement längst zu einer Herzensangelegenheit geworden.

Es sind die Begegnungen, die strahlenden Gesichter und die kleinen Momente, die ihnen zeigen, wie wertvoll ihre Arbeit ist, wie die beiden beschreiben. Beim Adventsbasar möchten sie diese Freude weitergeben – und dafür sorgen, dass auch Menschen, die im Alltag nicht immer im Mittelpunkt stehen, an Weihnachten ein ganz persönliches Geschenk und das Gefühl bekommen, nicht vergessen zu sein.

Wiesloch zugutekommen und ihnen zu Weihnachten eine Freude bereiten.

„Hier wird individuell geschenkt, nach den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen", erklärt Susanne Ritzinger. Besonders groß sei die Freude bei Bewohnern, die keine Familie mehr haben und deshalb nur wenig persönliche Unterstützung erfahren. Gerade ihnen möchten die Organisatoren zeigen, dass jemand an sie denkt. „Respekt und Achtung sind bei uns wichtige Aspekte", beschreibt Thomas Ritzinger den Kontakt mit den Spendenempfängern.

Damit der Spendentopf gefüllt werden kann, laden die beiden am Samstag, 21. November, von 14 bis 18 Uhr zum Adventsbasar ins Naturfreundehaus ein. Gesucht werden

Flohmarkt statt Herbstfest

Angebot: Hotelflohmarkt bietet Adventsdeko und vieles mehr.

Ketsch. Das Seehotel in Ketsch lädt am Samstag, 14. November, zu einem Hotelflohmarkt ein. Von 11 bis 16.30 Uhr können Besucherinnen und Besucher im überdachten Außenbereich am Rezeptionseingang im Kreuzwiesenweg 5 stöbern.

Zum Angebot gehören nach Angaben des Hotels unter anderem Wohnaccessoires, Glaswaren, Vasen, Geschirr, Taschen, Körbe, Tabletts, Kleinmöbel, Leuchten und Bilder. Auch Artikel aus dem hoteleigenen Concept Store sowie aus dem Fundus des Hauses sollen verkauft werden.

Dekoration für die Advents- und Weihnachtszeit

Ein Schwerpunkt liegt auf Dekoration für die Advents- und Weihnachtszeit. Kerzen, Windlichter, Adventskränze, festliche Dekorationen und Floristik sind angekündigt. Der Flohmarkt ersetzt in diesem Jahr das Herbstfest, das sonst im Ketscher Seehotel stattfindet. Das heißt laut Veranstalter aber nicht, dass sich das Angebot ausschließlich um Weihnachten drehe.

Für Essen und Getränke ist ebenfalls gesorgt: Angeboten werden unter anderem Bratwurst, Bier, Brause, Kaffee und Kuchen. Weitere Informationen zum Hotelflohmarkt gibt es direkt beim Seehotel Ketsch selbst unter der Telefonnummer 06202/6970 oder per E-Mail an s.keppel@seehotel.de. *red*

Blick hinter „Fassaden"

Ketsch. Am Vorabend des Internationalen Tags zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen zeigt das Central Kino Ketsch am Dienstag, 24. November, den Dokumentarfilm „Fassaden" (2026) von Alina Cyranek. Die Veranstaltung ist Teil der UN-Kampagne „Orange the World", die auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht, und entsteht in Kooperation mit dem Weissen Ring.

Der Film beleuchtet, was Frauen in toxischen Beziehungen erleben, welche Folgen Gewalt hat und wie Betroffene Hilfe finden können. Im Anschluss ist ein Gespräch mit Regisseurin Alina Cyranek und weiteren Expertinnen und Experten geplant.

Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 7,50 Euro. Der Film ist ab zwölf Jahren empfohlen. *ble*

Schlabberhosen und Strandmuscheln: „So chillig"

Gemeindebücherei: In gemütlicher Atmosphäre lauschten Kinder im Alter von von acht bis zehn Jahren einer Geschichte, bei der sie miträtseln können.

Von Natalie Gabler

Brühl. Die dunkle Jahreszeit hat wieder Einzug gehalten. Die lichten Tage werden kürzer, draußen wird es kälter. Es ist die Zeit, in der sich viele am liebsten im Warmen einmummeln und es sich gemütlich machen. Das gilt für Groß und Klein. Daher konnte es keinen besseren Zeitpunkt geben und die schöne Aktion der Bücherei Brühl war eine willkommene Abwechslung.

Und so hatte sich die Bücherei nicht nur in eine heimelige Wohlfühloase verwandelt, sondern zugleich in eine warme Höhle voller Spannung, Abenteuer und Spiel. Schon beim Eintreffen der quirligen Kinder war die Vorfreude spürbar. Sie hatten ihre Alltagskleidung gegen bequeme Schlabberhosen und Schlafanzüge getauscht. Gutgelaunt lümmelten sie sich in die zwei aufgestellten Zelt-Strandmuscheln, zwischen flauschigen Kissen und Decken.

Zu solch einem besonderen Leseabend dürfen natürlich Getränke, Knabbereien und Süßes nicht fehlen.

Und da war an alles gedacht, was Schleckermäulchen mögen: Plätzchen, Kekse, Salzstangen und Gummibärchen. Die jungen Bücherfreunde im Alter von acht bis zehn Jahren, waren sichtlich selig. Nachdem sich die anfängliche Aufregung gelegt und es sich alle so richtig gemütlich gemacht hatten, wurden sie von Büchereileiterin Luisa Uhrig und ihrer Stellvertreterin Petra Marx auf den Abend eingestimmt.

Ein Brühler Leseabend der anderen Art

Die beiden Frauen, stilecht mit geringelten Schlafmützen auf dem Kopf, entführten die gespannt lauschenden Kinder in die Welt des kleinen bösen Buches, das nicht nur frech ist, lügt und schimpft, sondern sich auch verbotenerweise in die Gedanken seiner Zuhörer schleicht. Ein Leseabend der anderen Art, der nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum aktiven Mitmachen aufforderte.

Luisa Uhrig erklärt im Gespräch mit unserer Zeitung, warum die Wahl auf den siebten Band „Unvorstellbar schrecklich" des Buches fiel: „Es ist ein interaktives Buch und die Kinder können die Geschichte mitgestalten und beeinflussen, indem sie Rätsel lösen. Das fordert sie und sie haben Spaß dran. Und es passt noch zum Mystischen." Auch im letzten Jahr gab es bereits eine Pyjamalesung, die auf großen Zuspruch traf.

„Einer der kleinen Jungs meinte, der Abend war so chillig", erinnerte sich Uhrig lachend. Die beiden Vorleserinnen schafften es spielend, die Aufmerksamkeit ihrer jungen Gäste zu bekommen und diese in eine Fantasiewelt und sogar zu einer Reise in ihr Gehirn zu entführen. Gebannt folgten die Kinder der Handlung, fieberten und rätselten fleißig mit und freuten sich, ausgelassen ihre Snacks knabbernd.



Büchereileiterin Luisa Uhrig (l.) und die stellvertretende Büchereileiterin Petra Marx stellen in der kleinen Lesemuschellandschaft mit Schlafmütze spannende Geschichten vor. BILD: NATALIE GABLER

Die reale Welt außerhalb der Bücherei rückt in weite Ferne

Für eineinhalb Stunden rückte die reale Welt außerhalb der Bücherei in weite Ferne. Doch nicht nur das Vorlesen machte den Abend zu etwas Besonderem. Im Anschluss blieb genügend Zeit, um nach Herzenslust in den Regalen zu stöbern, gemeinsam zu spielen und gemütlich beisammenzusitzen.

Die Pyjamalesung ist viel mehr als gemütliches Vorlesen, weiß Uhrig: „Die Kinder merken, es macht Spaß in die Bücherei zu kommen. Es ist hier ein Miteinander, ein Treffpunkt, und genau das wollen wir ihnen vermitteln."